Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 47

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rauhes Geschwätz

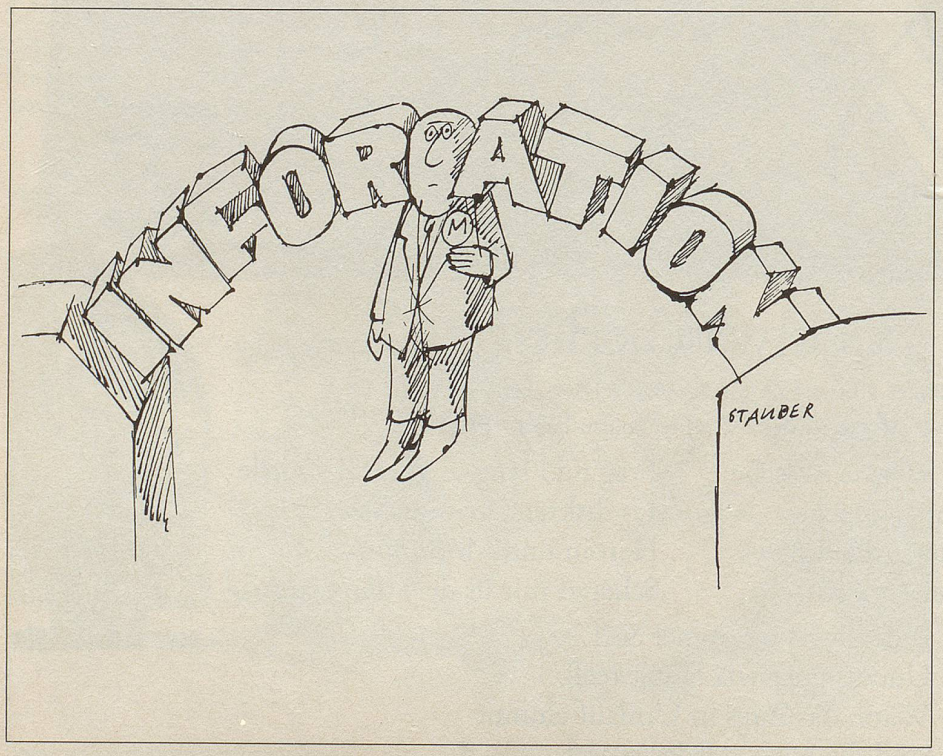
Zur Tatsache, dass die Romands als erste oder zweite Fremdsprache Hoch- oder Schriftdeutsch in der Schule lernen, schreibt Prof. Karl Fehr in einem Leserbrief an die *NZZ:* «Es erlaubt ihm, deutschsprachige Zeitungen zu lesen und sich in ein Gespräch mit Deutschen, Österreichern oder Deutschelsässern einzulassen. Nur für unser vertracktes und rauhes Geschwätz hat er weder Ohr noch Mund erzogen.» *G.*

Frage der Woche:
Wann kommt der Wald wieder auf einen grünen Zweig?
am

Stichwort
Beweis: Weist im Gegensatz zum Wegweiser nicht immer in die richtige Richtung.
pin

«Als ich zum ersten Mal von der Idee des Thurgauer FDP-Nationalrats Ernst Mühlemann hörte, war ich natürlich auch tief schockiert. ‹Der hat doch nicht alle Tassen im Schrank›, sagte ich voller Entsetzen zu meiner Frau. ‹Wie kann ein auch nur halbwegs vernünftig denkender Mensch überhaupt auf einen solch abwegigen Gedanken kommen: Militär an die Grenze stellen, um der illegalen Einwanderung einen Riegel zu schieben! Geht's denn noch› Aber ich muss zugeben, in der Zwischenzeit habe ich die Meinung gründlich geändert. Wenn ich mich da nämlich in meiner Umgebung so umschaue, dann erscheint mir Mühlemanns Vorschlag plötzlich in einem ganz anderen Licht. Vielleicht wäre es tatsächlich das beste, wir würden die Schweiz hermetisch abschliessen, notfalls halt sogar mit Hilfe der Armee. Denn irgendwie sind wir es schon unserer humanitären Tradition schuldig, keine Asylsuchenden mehr hereinzulassen und sie damit zu schützen. Vor unseren feindseligen, abweisenden Blicken.»

Bruno Blum



Prisma

Zürich steigert

Zwischenfrage auf einer Zürcher Versteigerung: «Ist das Bild wirklich von Hodler?»
Antwort des Auktionators: «Mindestens Hodler!» *am*

Eisiges

«Holiday on Ice»-Star, Katarina Witt, maulte über das Zürcher Premierenpublikum der Migros und über die Firma Audi. Als in der Pause der neue Achtzylinder aufs Eis kam, bemerkte die viermalige Weltmeisterin: «Die klatschen bei dem Auto ja mehr als bei uns!» *-te*

Coup de foudre

Annonce im *Tages-Anzeiger:* «An die Dame mit der schönsten Stimme vom Telegrammdienst Zürich, bei der ich am Samstag, 5.11., um 10.30 Uhr ein Telegramm nach Mt. Horeb, Jamaika, aufgegeben habe: Bitte rufen Sie mich an, damit ich unsere Tickets buchen kann. Ich hab's ernst gemeint.» *fhz*

Vital

Die Filmproduzenten Joel und Michael Douglas haben ihrem Vater, Kirk Douglas (70), die Alpöhi-Rolle in der «Heidi»-Neuverfilmung angeboten. Der Weltstar machte Krach, denn er dachte eher an den – Geissenpeter ... *kai*

Do-it-yourself

Von Gastrokritiker Silvio Rizzi notiert: «Was man als Gastrokritiker lernen kann, ist nicht zuletzt, dass zu Hause essen oft das grössere Fest ist als ein Essen im Restaurant.» *G.*

Dämpfer

Die *TCS-Revue* der Sektion Zürich zitiert aus einem vor Zeiten geschriebenen Büchlein: «Die Behauptung, Zürich sei die schönste Stadt der Welt, habe ich bis heute nur im (Zürcher) Stadthaus und im Burghölzli gehört.» *fhz*